Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Vereinen.

Samaritervereinigung Zürich. An der am 18. April im Rothaus stattgehabten Delegiertenversammlung waren alle elf Sektionen durch 34 Delegierte vertreten, und auch eine stattliche Anzahl Samariter und Gönner des Samariterwesens beiderlei Geschlechts waren erschienen. Laut der letztjährigen Verbandsrechnung sind wieder 3365 Fr. für die Förderung des Samariterwesens ausgegeben worden, 895 Fr. allein für die großartige Übung der Sanitätshülfskolonne im Oktober, den Verwundetentransport von Bülach über Kloten nach Zürich, während die Einnahmen sich nur auf 2195 Fr beliefen. Die Verbandsrechnung erzeigt noch einen Aktivsaldo von 76 Fr. Nach Genehmigung derselben warf der Präsident Lieber einen Rückblick auf die Entstehung der Vereinigung und deren Geschichte. Auf Anregung von Louis Cramer, Centralpräsident des schweiz. Samariterbundes, wurde die Vereinigung im Jahre 1891 gegründet und noch in demselben Jahre veranstaltete sie mit gutem Erfolg ihre erste große Felddienstübung bei Albisrieden. Ein besonders arbeitsreiches Jahr war dann 1894, da am Sechseläuten der Sanitätspolizei, dann in der Gewerbeausstellung Aushülfe durch tüchtige Samariter gestellt und der schweiz. Samaritertag durchgeführt wurde. Auch seither hat es der Vereinigung nicht an Arbeit gefehlt. Der Aktuar Bürkli konstatiert in dem von ihm verfaßten, gutgeschriebenen Jahresbericht, daß auch das Jahr 1902 eines der arbeits- und erfolgreichsten war. Viel Arbeit forderte die weitere Ausrüstung der Sanitätshülfskolonne, des Hauptwerkes der Vereinigung, und die Beschaffung der transportablen großen Krankenbaracke, die bekanntlich letztes Jahr zum erstenmal in Kloten funktioniert hat. Der Berichterstatter beschreibt sodann sehr einläßlich und anschaulich den erwähnten Verwundetentransport, welcher eine großartige Musterübung war. Einige Bemerkungen im Berichte veranlaßten eine Diskussion, welche verriet, daß zwischen einigen Sektionen noch etwelche Unklarheit herrscht über die zentralisierenden Funktionen der Vereinigung, namentlich im Verkehr mit den Stadtbehörden. Schließlich wurde der Bericht genehmigt und es folgte die Neuwahl des Vorstandes. Präsident Lieber und Quästor Gubler erklärten ihren Rücktritt. Gewählt wurde der bisherige Vizepräsident E. Käch (Außersihl) als Präsident, Schurter (Wipkingen), Nüßli (Neumünster), Scheidegger (Altstadt), Hürzeler (Enge-Wollishofen), Bürkli (Unterstraß) und Albrecht (Industriequartier). In Anerkennung seiner Verdienste ernannte man den abgetretenen Präsidenten Lieber zum Ehrenmitglied. Dann besprach man die Frage, ob am Samaritertag in St. Gallen eine eventuelle Wiederwahl Zürich als Vorort angenommen werden solle. Die Redner befürworteten dies, insofern Centralpräsident Cramer und Centralkassier Lieber sich zur Beibehaltung ihrer Mandate entschließen könnten. Man hegte begreiflicherweise die Befürchtung, daß namentlich ersterer arbeitsmüde geworden sei; wenn auch mit einigem Widerstreben erklärte indessen Hr. Cramer, daß er sich nochmals zur Annahme des beschwerlichen Amtes entschließen könne, wenn man ihm arbeitsfreudige Leute in den Vorstand mitgebe Diese Erklärung verdankte man ihm freudig mit lautem Beifall. Schließlich wurde der Vorstand noch ermächtigt zu allerlei Anschaffungen. Die Verhandlungen dauerten bis um Mitternacht. („Zürcher Tagesanzeiger".)

Der **Samariterverein Luzern** hat diesen Winter zwei Kurse für Samariter, davon den einen zugleich für häusliche Krankenpflege abhalten lassen. Der eine Kurs, nur für Samariter, war von 68 Herren besucht und wurde von den HH. DDr. Steiger, Eberhard, Elmiger, Friedr. Stocker und Zemp geleitet. Schlußprüfung am 19. März. — Der Kurs für häusliche Krankenpflege zählte 76 Teilnehmerinnen, er stand unter der Leitung von HH. Dr. O. Brun und Dr. Friedr. Stocker. Die Schlußprüfung fand am 5. April statt. Als Hülfslehrer für beide Kurse wirkten die Gruppenchefs des Samaritervereins mit.

In **Holligen b/Bern** fand am 4. April mit 19 Herren und 7 Damen und unter Leitung von Hrn. Dr. Schär und Hülfslehrer Schmid die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Hr. Dr. Henne, Bern, wohnte derselben als Vertreter des Centralvorstandes bei.

* * *

Euse Samariterkurs 1902/03.

Vorgetragen an der Schlußprüfung des Samariterkurses Bülach.

Sechs Jahr! I säg es nüd gern just,
Sind währli scho etschwunde,
Sit au en Samariterkurs
Da z'Büli hät stattg'funde.

Do isch zum Glück de Herbst emal
Ergangen e Verfüegig:
„Ihr Samariter, wachet uf,
Es git e Felddienstüebig!"

Das hät is g'weckt us euserer Rueh,
Denn jedes hät doch welle
Als Samariter ohni Furcht
Sich nebed d'Zürcher stelle.

Drum hät me mit d's Herr Liebers Hülf
I wenig Abigstunde
Na d'Notverbänd schnell wiederholt
Für aller Gattig Wunde.

Und wo's denn würkli g'gulte hät,
Händ au mir Büler zeiget,
Daß d'Zürcher 's Samariterfach
Verstöndet nüd eleiged.

Glich hät mer, offe g'stande, g'merkt,
Daß d'Städter meh tüend schaffe,
Und drum au b'schlosse,
Im Verein sich wieder frisch ufz'raffe.

Mer hät, voll vo Begeisterig,
En neue Kurs usg'schriebe,
Und sind, wie euses Gschärli zeigt,
D'Ameldige nüd usbliebe.

Für Leiter isch scho g'sorget gsy,
Bald hät mer chönne g'höre,
De Herr Dokter Stahel well Theorie,
Herr Lieber 's Praktisch lehre.

Will z'erst vom Mensch
Doch kenne sött en jede Samariter,
Au 's Chnocheg'rüst, de Bluetkreislauf,
D'Sinn, d'Nerve und so wyter,

So isch die lernbegierig Schar
Namal i d'Schuelbänk g'sesse,
's hät mängs det wieder g'hört und g'seh,
Was 's sit der Schuel vergesse.

Nachdem mer denn vor Jahresschluß
De Mensch na repetiert,
So hät mer is im neue Jahr
Langsam is Praktisch g'füehrt.

Do sött perseh ja d'Theorie
Sich mit der Praxis decke,
Wenn so en Samariterkurs
Soll öppis Rechts erzwecke.

Drum hät me bald im Schuelhus sich
Und bald im Rathus g'funde,
Hät 's eintmal vo Verwundig g'hört
Und 's andermal verbunde.

Es Trüppli Buebe händ derbi
Als Simulante dienet,
Hingege punkto Schwigsamkeit
Nüd alles Lob verdienet.

Doch d'Samariter selber sind
Nüd immer stille blibe,
Und de Herr Lieber hett oft gern
„Heftpflästerli" verschriebe!

Mit groß und chlinem Dreiecktuch,
Gravatte und mit Binde
Hät euse Leiter voll Giduld
Bald alli g'lehrt verbinde.

En Chnochebruch soll au sofort
En Samariter kenne
Und für Transport en Notverband
Mit Schiene mache chönne.

Daß aber säb kei Chlinigkeit,
Händ gwüß bald alli g'funde
Und gern drum z'erste mit viel Müeh
De Lehrblätz g'macht an G'sunde.

Und denn na hät, i wette druf,
Mängs für sich 'denkt im stille:
„Ach gib, daß i so schwerem Fall
Ich nie mueß d'Pflicht erfülle!"

Doch d'Hand uf 's Herz! So wänd ihr nüd
Als Samariter denke,
Nu müend, selbst eme liechte Fall,
Ihr alli Sorgfalt schenke!

Von Ohnmacht, Fallsucht, Sunnestich,
Schytod i schwerste Fälle,
Hät de Herr Dokter au na g'wüßt
Viel Intressants z'verzelle.

Die künstlich Atmig hät mer is
Im Aschluß da na zeiget,
Wie sie verschiede werd' usg'füehrt
Zu zweie und eleiged.

Denn isch, wie alles nimmt en End,
De Kurs zur Neigi g'gange,
Und nu 's Exame hät na mängs
Erfüllt mit Angst und Bange.

Doch, isch es jetzt so schüli gsi?
Hät's eis 's nüd chönne mache?
Hä nei, 's hät jedes ja 's Diplom
Und mag jetzt wieder lache.

Drum, will er von i g'schüttlet händ
Voll Freud d'Examesorge,
So fyred lustig mitenand
Das Festli bis zum Morge!

Nu öppis na, ihr guete Lüt:
Hä mir nüd au na Schulde?
Wer hät am meiste plage wohl
Sich müesse-n und gidulde?

Die werte Leiter händ fürwahr
Viel Müeh gha eusetwäge,
Drum tue-n i wohl es „Danki Gott"
In eurem Name säge.

Au lad' ich alli i zum Schluß,
Mit mir jetzt 's Glas z'erhebe:
Herr Lieber und Herr Dokter Stahel
Sie beidi sollet lebe! — Hoch! hoch! hoch!

(„Bülach-Dielsdorfer Volksfreund" v. 18. März 1903.)

ANZEIGEN.

Die Stellenvermittlungs-Bureaux

der 23

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern und der **Pflegerinnenschule Zürich**

vermitteln stetsfort **tüchtiges Krankenpflegepersonal** (männlich und weiblich), sowie **Wochenpflegerinnen** (Vorgängerinnen), Kinder- und Hauspflegen. **Keine Vermittlungsgebühr.**

Anfragen an:

Bureau des Roten Kreuzes, Lindenhofspital, **Bern.** Telephon Nr. 1101.

Schweiz. Pflegerinnenschule, Samariterstraße 15, **Zürich V.** Telephon Nr. 2103.

INSERATE erhalten durch das Vereinsorgan **DAS ROTE KREUZ** große Verbreitung in der ganzen Schweiz.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.